

5 Fragen an:

Gerti Köhn Leiterin Kulturamt



Die studierte Theaterwissenschaftlerin engagiert sich seit 30 Jahren für die Förderung der freien Kunst- und Kulturszene in Nürnberg/Fürth/Erlangen und überregional durch ihre Mitgliedschaft in mehreren Jurys. Gendergerechtigkeit und Diversität sind für sie neben der Qualität der künstlerischen Arbeit bedeutende Auswahlkriterien.

1. Worauf sind Sie besonders stolz in ihrer Karriere oder bei Ihrem gesellschaftlichem Engagement?

Wenn ich zurückblicke, dann freue ich mich über viele Kulturprojekte, die ich gemeinsam mit anderen Kulturschaffenden ins Leben gerufen habe, wie z. B. den Künstlerwettbewerb zur Blauen Nacht, den Bau des weltgrößten begehbaren Troianischen Pferdes als Bildungsprojekt, oder das nachhaltige Förderpaket für die Kulturszene in Fürth, das wir gerade auf den Weg gebracht haben. <https://www.fuerth.de/Home/Leben-in-Fuerth/kultur.aspx>

2. Hatten Sie weibliche Vorbilder in Ihrem Leben? Wie haben sie ihnen geholfen?

Ich bewundere die ehemalige Hamburger Kultursenatorin Barbara Kisseler, die leider viel zu früh starb, für ihren unermüdlichen Kampf für die Kultur. Sie setzte sich für die Freiheit und Notwendigkeit von Kunst und Kultur ein, jenseits von wirtschaftlichen Erwägungen.

5 Fragen an: Gerti Köhn

3. Wie und wo holen Sie sich Inspirationen?

Ich bringe gerne kreative Impulse von meinen Reisen mit, sei es aus New York, Amsterdam oder Beirut. Aber auch bei ausgedehnten Spaziergängen in und um Nürnberg/Fürth/Erlangen, in denen ich die Umgebung besonders wahrnehme, bekomme ich neue Ideen. Durch meine Jurytätigkeit erhalte ich einen guten Überblick über das, womit sich Künstler/-innen allerorts gerade beschäftigen. Der Blick über den Tellerrand ist immer besonders inspirierend.

4. Für was setzen Sie sich gerade besonders ein?

Es ist mir ein Anliegen, dass Fürth als Künstlerstadt wahrgenommen wird, denn damit hat sie ein Alleinstellungsmerkmal in der Metropolregion. Hier gibt es eine enorme Dichte an Ateliers und Galerien. Zahlreiche bildende - aber auch Künstler/-innen anderer Sparten leben und arbeiten hier. Doch der Raum für Kunst und Kultur wird knapper. Wir brauchen wieder mehr Orte, an denen Kunst und Kultur sichtbar sind, an denen Künstler/-innen neue Impulse in die Stadtgesellschaft hineinbringen können.

5. Was macht Fürth besonders lebenswert?

Fürth ist eine wunderbare Stadt. Groß genug, um Großstadt zu sein, klein genug, um spontanen Austausch und Begegnung zu ermöglichen. Hier leben phantastische Menschen, die sich mit viel Eigeninitiative in die kulturelle Stadtentwicklung einbringen und Fürth zu etwas Besonderem machen, z. B. die Kultur-gewächshaus-Initiative, FUE.Kunst, der Protestgarten oder das Community-Dance-Projekt. Sie alle haben ein sehr zeitgemäßes Anliegen: Fürth miteinander zu gestalten, Freiräume des Denkens jenseits wirtschaftlicher Interessen zu schaffen, um so den Herausforderungen der Zukunft mit Kreativität begegnen zu können.